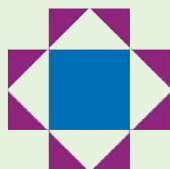




Ermgard von Solms-Haus

Wohngruppen für
Menschen mit Demenz



M A R I E N
H O S P I T A L
S T E I N F U R T



Wohngruppen für Menschen mit Demenz

Im Ermgard von Solms-Haus befinden sich drei Wohngruppen für je acht Bewohner.

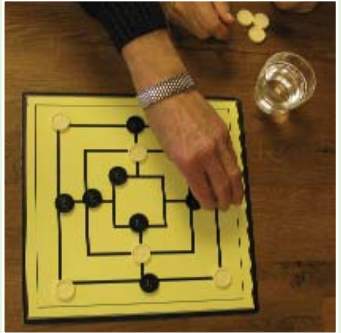
Das Haus hat im November 2008 erfolgreich seinen Betrieb aufgenommen.

Die Wohngruppen bieten Menschen mit Demenz ein neues Zuhause. Hier können sie so lange und so weit wie möglich einer selbstbestimmten und selbständigen Lebensführung nachgehen.

Für jeden Bewohner steht ein Zimmer mit Nasszelle als Wohnraum zur Verfügung, der individuell möbliert werden kann.

Im großzügig gestalteten Gemeinschaftsraum können die Bewohner ihren Tagesablauf gemeinsam gestalten.

Wenn das Wetter es zulässt, lädt der Garten zum Verweilen ein. In den Hochbeeten können die Bewohner Blumen oder Gemüse anpflanzen.



In der 24 - Stunden betreuten Wohngemeinschaft sind Überschaubarkeit, Geborgenheit und Vertrautheit die zentralen Kennzeichen, denen sich das Konzept verpflichtet.

Im großen lichtdurchfluteten Gemeinschaftsraum mit offener Küche ist Platz für Geselligkeit und Kommunikation.

Die Bezugspersonen begleiten den Alltag der Wohngemeinschaft. Dabei wird angeregt, dass die Bewohner im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitarbeiten.

Kreativität, Energie und vorhandene Fähigkeiten sollen geweckt und so lange wie möglich genutzt werden.

So werden zusammen Kartoffeln geschält, Gemüse und Obst geputzt, gemeinsam abgetrocknet oder Staub gewischt.

Die Aktivitäten in der offenen Küche oder der Duft nach Essen hilft den Bewohnern ganz selbstverständlich bei der Strukturierung des Alltags.



- ◆ Wir pflegen Rituale, die an bestimmte Jahreszeiten gebunden sind: zum Beispiel Faschingsgirlanden basteln, Frühlingssträuße binden, Apfelmus einkochen.
- ◆ Feste wie Weihnachten und Geburtstage bereiten wir gemeinsam vor und feiern sie gemeinsam.
- ◆ Wir hängen gut sichtbare Kalender auf, die das tägliche Datum hervorheben und mit alten Spruch – oder Bauernweisheiten Anregungen zum Gespräch geben.
- ◆ Wir haben gut sichtbare Uhren mit großem Ziffernblatt aufgehängt.
- ◆ Wir greifen auf Musik aus vorangegangenen Jahrzehnten zurück und bieten damit Anknüpfungspunkte an Erlebtes. Es darf getanzt werden.
- ◆ Mit Bewegungsspielen halten wir uns fit.

Alltag mit Demenz...

- ...“meine Frau wusste nicht mehr, wie man sich anzieht. Sie war **verzweifelt** und wurde zunehmend aggressiv...”
- ...“plötzlich **erkannte** mein Mann mich nicht mehr. Er wusste noch nicht einmal mehr meinen Namen...”
- ...“obwohl wir für unsere Mutter Essen auf Rädern bestellt hatten, **vergaß** sie regelmäßig zu essen...”
- ...“mein Vater **irrte** umher und fand den Weg nach Hause nicht mehr...”

Demenz ist ein Prozess, in dem sich “HEUTE, GESTERN und VOR VIELEN JAHREN” miteinander verschränken. Das eigene Ich gerät in Unsicherheit. Für dementiell erkrankte Menschen gewinnt die Vergangenheit an Bedeutung, weil sie hier Sicherheit finden. Die Vergangenheit bestimmt das Denken und Handeln immer stärker und wirkt in die aktuelle Lebenssituation hinein.

Die Brücke zur individuell erlebten Vergangenheit zu schlagen hilft den Menschen in unseren Wohngruppen sich zu orientieren. Die Beachtung der Biografie bringt ihnen Ruhe.



Im persönlichen Gespräch erläutern wir Ihnen unser Konzept und beantworten Ihre Fragen. In der Beratung können auch die Möglichkeiten zur Kostenübernahme durch Ihre Pflegekasse besprochen werden. Hierfür steht Ihnen als erster Ansprechpartner zur Verfügung:

Marienhospital Steinfurt
Birgit Bausch
Nordwalder Str. 9
48565 Steinfurt

Telefon: 02552 / 79-4142
FAX: 02552 / 79-1222

E-Mail: birgit.bausch@mh-st.de
www.stiftsgaerten.de



M A R I E N
H O S P I T A L
S T E I N F U R T

Eine Einrichtung der:

ckt.